

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09241244
Kreis	Zwickau
Gemeinde	Glauchau, Stadt
Anschrift	Am Plan 7
Gem. * Fl-stck. * Flur	Glauchau * 87
Bauwerksname	Witwenpalais (ehem.)

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in halboffener Bebauung mit Garten, Stützmauern und Resten der Einfriedung; baugeschichtlich und ortsgeschichtlich sowie städtebaulich von Bedeutung, im Kern barockes Bauwerk, reicher Originalbestand, ehemaliges Witwenpalais zu Schloss Glauchau, gut erhaltener biedermeierlicher Garten aus der Zeit um 1800 mit Seltenheitswert, gartengeschichtlich- und gartenkünstlerisch von Bedeutung

Denkmaltext

Beschreibung und Begründung des Gartendenkmals

Der in seiner Grundform erhaltene und z.T. wiederhergestellte, in dieser Form bereits 1799 im Grundriss der Stadt Glauchau dargestellte Garten, liegt im Wesentlichen im SO des Hauses. Eine ovale Rasenfläche wird von einem Ringweg umgeben. Zwischen diesem und der Einfriedung liegen Gehölzgürtel auf leicht aufgewölbtem Gelände. Prägend und das Gebäude rahmend sind zwei Spitzahorne, ein Bergahorn, zwei Eschen, zwei Eichen, Eiben, und Flieder. Jüngere Blütenesshölze ergänzen den überkommenen Bestand. Ein Zufahrtsweg führt im weiten Bogen zum hinteren nordwestlich gelegenen Gartenbereich, der am Hang liegend, terrassiert ist. Erschlossen wird der Garten an drei Punkten (1. an der Ostecke des Hauses, 2. im SO in der Achse des Hauses, 3. von NO über eine Treppenanlage). Der Staketenzaun weist Reste von Pfeilern und Sockel auf. Im Westen ist das Grundstück von einer Stützmauer mit aufgesetztem Zaun abgefangen. Die beiden hausnahen Gartenterrassen im NO und SW des Hauses sind ebenso durch hohe Mauern aus Bruchsteinmauerwerk abgefangen. Die überkommene Gartenanlage entspricht einer Gestaltung um 1800. Durch die exponierte Lage am Schloss und die Nutzung des Gebäudes (Witwensitz) musste der Garten repräsentativen Ansprüchen gerecht werden. Eine, bei der Flucht der Herrscherfamilie 1945 erhaltene Darstellung des Gartens zeigt diesen im Stil der Biedermeierzeit. Eine Brücke führte einst über den Graben direkt zum Schloss. Der Garten zeigt in seinen wesentlichen Bestandteilen (Stützmauern, Einfriedung, Gehölzgürtel, wiederhergestellte Wegführung) die überkommene Struktur einer kleinen, frühen landschaftlich geprägten Anlage um 1800 die Seltenheitswert besitzt. Gartengeschichtlich ist er ein Kleinod. Durch seine exponierte Lage hat er städtebaulichen Wert.

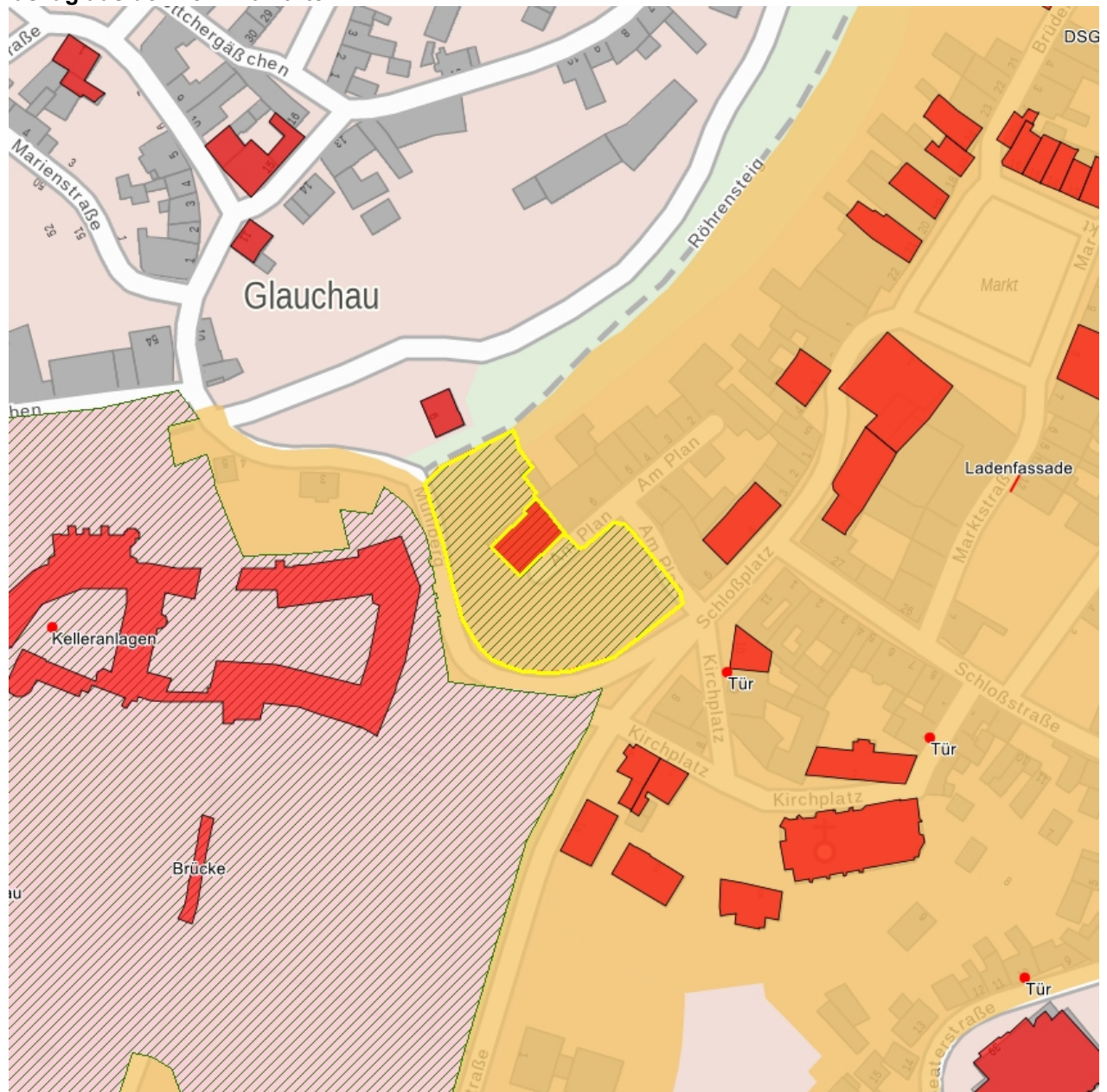
LfD/ 2014

Datierung	1771 (Wohnhaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09241244 C
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Kober-C., Ragnhild
Beschreibung	Wohnhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

